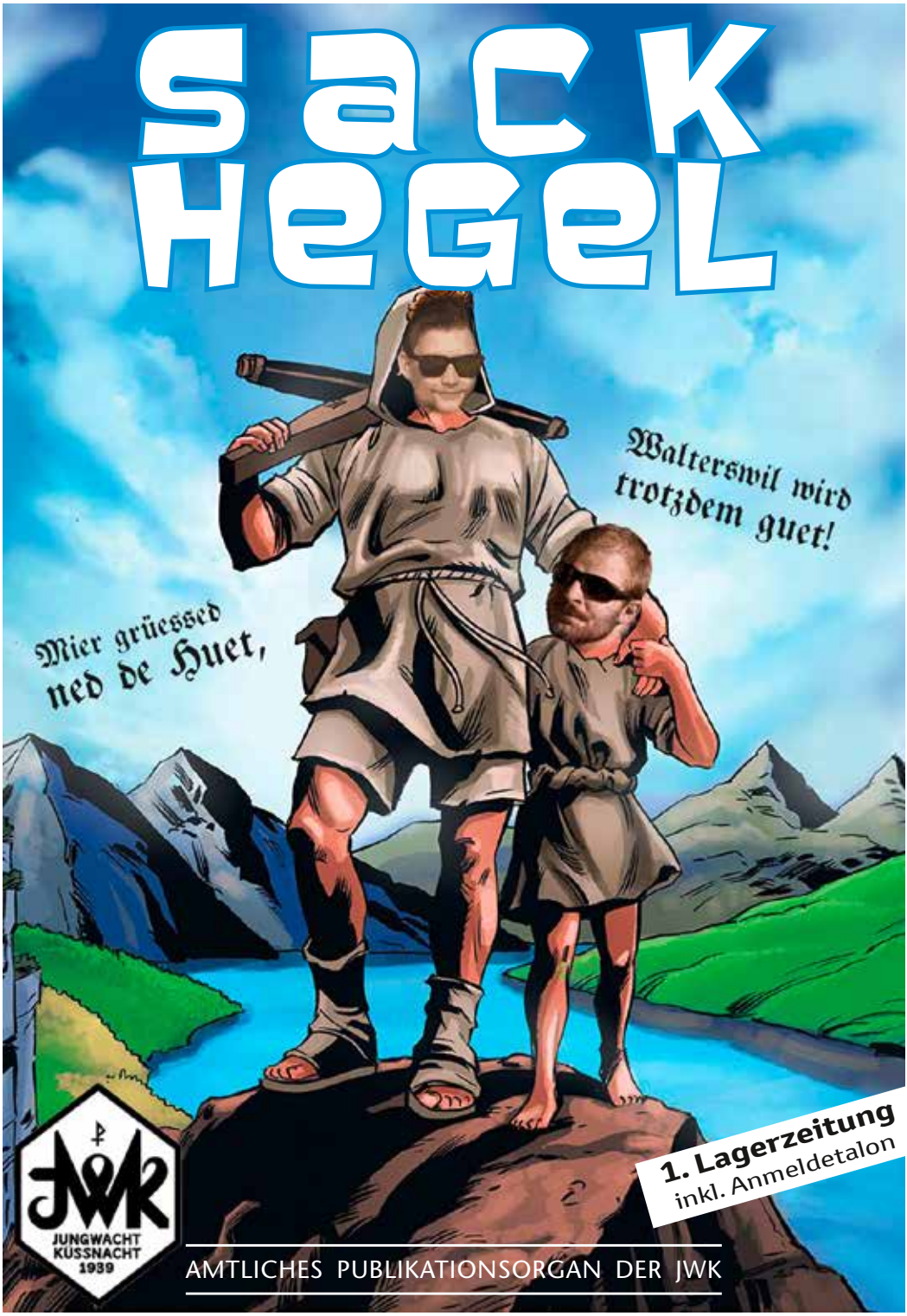
SACK HEGEL



1. Lagerzeitung
inkl. Anmeldetalon

JWK
JUNGWACHT KÜSSNACHT 1939

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER JWK

HOT TIPPS

3 **VORWÖRTER**
Vorwort der Redaktoren

4 **RÜCKBLICK**
SOLA 2017

5 **GRUPPENBERICHTE**
Riglers, Tätschmeister, Black Tigers, Daltons

8 **DER NEUE SCHARLEITER**
Interview mit Manuel Suter

9 **NEULEITER**
Fabio, Jonas, Timon, Cédric

10 **WO FINDET DAS SOLA 2018 STATT?**
Lageplan

12 **LAGERGESCHICHTE**
1. Teil

14 **LAGERPLATZ**
SOLA 2018

15 **BESUCHSTAG**
SOLA 2018

16 **AGENDA**

IMPRESSUM

Herausgeber: Jungwacht Küssnacht am Rigi
sackhegel@j-w-k.ch, www.j-w-k.ch

Redaktion: Noah Diener und Marco Niederberger

Layout & Druck:
PDZ Druck AG, Küssnacht am Rigi, www.pdzdruck.ch

VORWÖRTER

Liebe Jungwächtler

Wer kennt sie nicht, die Geschichte vom Wilhelm Tell aus Wilterswal? Wie sie unterdrückt wurden vom bösen Lucanus von Alpboden...
Mit Mut und Energie helfen wir den armen Dorfbewohnern im Kampf gegen das machthaberische Völklein.

Und dazu brauchen wir Dich!
Die Lageranmeldung findest du auch im Brief. Ausfüllen und abschicken ist die richtige Vorgehensweise für diesen Papierbogen.

Die ersten Infos zum SOLA 2018 in Walterswil findet ihr auf den nächsten Seiten. Zusätzlich sind auch die Gruppenberichte und der Lagerrückblick zu finden.
Auch dieses Jahr wurden aus dem 16er-Team neue Leiter auserkoren. Die ersten vier stellen sich weiter hinten kurz vor.

Genug geschwatzt! Viel Spass beim Lesen und vergesst nicht, euch fürs SOLA'18 anzumelden!!!

Die Redaktoren

JUNGWACHT
KÜSSNACHT
1939

Rückblick

SOLa 2017

Naja, me cha ned immer gwünne...

Buddled ohni Stopp und gliich kei Gold gfunden... Eigentlich schaad...

"Ich bi de Simi und ich bi de Kameramaa"

En Dank a d'Chuchi für ihres supper Ässe!

Gwunne hed er noned, d'Siegespose isch er aber scho mal am üebe...

Yeah, mier gwünned das Spiil!

Wie gad das etzt so gnau mit dem Achti?

Gruppenbericht

RIGLERS

Lasst die Eier fliegen!

Ein wunderschöner Herbst Samstag. Eine kleine Gruppe von wilden Viertklässler und Leiter trafen sich um genau 13.30 Uhr im Monsejour. Nach einem kurzen Marsch auf die Gessler Burg erfuhren die gewundrigen Jungwachtbuben um was es ging. Jeder fasste ein rohes Ei, Klebeband, Schnur und Zeitung. Aufgabe war ein Ei zum Fliegen bringen. Besser gesagt ein Ei ohne zerbrechen von der Gessler Burg zu werfen. Die Buben legten sofort los und bauten mit einfachsten Materialien erstklassige Flieger, Fallschirme und einige weitere sturzsichere Objekte. Jeder wollte gewinnen und man schenkte sich im späteren Wettbewerb nichts. Der Wett-bewerb wurde in drei Phasen aufgebaut. Erste Phase: 4 Meter mit Rasenuntergrund. Alle Eier blieben erstaunlicherweise ganz. Zweite Phase: 7 Meter mit Steinuntergrund. Die ersten Eier gingen in die Brüche. Doch einige überlebten sogar diesen Flug. Die Wettkampfleitung musste sich beraten und fand nach einigen Minuten einen Abwurfplatz für Phase drei. Also flogen die letzten noch ganzen Eier von fast 10 Metern auf harten Steinboden. Diesen Fall überlebten leider keine Eier. Später genossen alle noch eine «Kässchnitte».

Gruppenbericht

Tätschmeister

Was für einen Aufwand betreibt Mami eigentlich, um einen Gaumenschmaus auf den Teller zu zaubern?

Dieser Frage gingen die Tätschmeischter nach. Doch die Fähigkeit des Kochens, welche wohl so manches Mädchenherz zum Schmelzen bringt, will gelernt sein. Zuerst ging es ans Studieren der Rezepte und der Mengenberechnung für die anwesenden hungerigen Mäuler. Dies war nicht einfach zu meistern, da die grauen Zellen gerade die Fasnachtsferien genossen. Doch wo kauft Man(n), oder besser gesagt «Bueb» einen «Schuss» Milch und was ist eine Prise Salz?

Nachdem diese antiken Fremdwörter im Duden nachgeschlagen worden waren und die «Ahh's» verstummten, ging es zum Coop. Zum Erstaunen der Jungs verzogen sich die Leiter und überliessen den Einkauf alleine ihnen. Ganz nach dem Sprichwort: «selbst ist der Jungwächtler». Ganz wohl war den Leitern dabei aber nicht. Wie sich herausstellte, ist auch so ein Einkaufsbummel nicht zu unterschätzen. Ob «drei Knoblauchzehen» bedeutet, dass man drei komplette Knoblauchknollen kaufen soll, will geklärt sein. Und auch ob «Gummel» = «Gummel» ist, oder ob es wirklich diese mehlig kochenden Kartoffeln für ein «Gummelistunggis» sein muss? Glücklicherweise warfen die Leiter ein Auge auf den Einkauf, bevor dieser die Kasse passierte. Im Monséjour wurden dann Zwiebeln geschnitten, Tränen vergossen, Ingwer inklusive Finger geraffelt und die Kochkelle geschwungen. Das Menue: Kartoffelstock mit Hacktätschli in Zwiebelbratensauce und selbst gemachter Eistee zum Trinken war auf dem Weg zum 5-Sterne Niveau. Doch ein grossgewachsener Bub oder besser gesagt ein Leiter meinte es mit dem Rühren der Sauce zu gut und verwandelte die Hacktätschli in der Bratensauce zu einer Hackfleischssauce. Wenn man das Sprichwort: «Das Auge isst mit» nicht zu sehr zu Herzen nimmt, kann man das Menue durchaus loben, denn der Geschmack war einzigartig. Der Abwasch war wohl das einzig weniger schöne an diesem Hock...

Gruppenbericht

Black Tigers

Besuch im Schloss Lenzburg

Am 28. Oktober 2017 waren wir im Schloss Lenzburg im Aargau. Die Fahrt dahin war sehr lustig und unterhaltsam. Als wir dort ankamen, ragte am vorderen Eingangstor ein riesiges Gerüst hinauf. Das Schloss wird renoviert. Doch das hielt uns nicht auf und wir spazierten direkt mit voller Freude hinauf.

Die Aussicht war wundervoll man sieht über die ganze Stadt. In dem Schloss hatte es auch ein dunkler Kerker, überall sah man eingeritzte Zeichen von Gefangenen. Im oberen Stock lief ein Hörspiel und die alten Rüstungen hatten uns sehr gefallen. Es war ein spannender Nachmittag im Schloss.
Zum Abschluss haben wir zusammen eine Karte für Pascal geschrieben. Er leistet aktuell in der Rekrutenschule seinen Dienst. Danach nahmen wir zusammen noch ein feines Z'vieri.

Gruppenbericht

Daltons

Fondueplausch

Amene graue und iischalte Samschtig Mittag hend sich d'Daltons ufe Weg gmacht. S'Ziel isch die gmüetlich alti Hütte im Adlergarte, d'Belohnig es Fondue vom Feinschte gsi. Mit beschtem Chüssnachter Chäs, unmenge a Chnobli und Zwiebele und chnusprigem Brot hemmers üsi Ränze gfüllt und sind nacher wie gschlagni Hünd uf de Bänk glege. Mitmene gmüetliche Spiili hemmer denn de Hock la usklinge.

Interview mit Manuer Suter

Der neue Scharleiter

Manuel Suter (18 J.) ist seit etwa 3 Monaten der neue Scharleiter der Jungwacht Küssnacht. Zusammen mit Kai Hufschmid (18 J.) übernahm er von Pascal Ulrich einen wichtigen Posten in der Jungwacht. Darum möchten wir ihn besser kennen lernen mit einigen Fragen.

Wie ist das Gefühl, als recht junger Leiter zum Scharleiter ernannt zu werden?
Manuel Suter: Es ist nicht ganz einfach, aber mit Kai an meiner Seite funktioniert schon fast alles, wie wir es uns wünschen. Ich machte mir vorallem Sorgen, dass die älteren Leiter nicht auf mich hören würden. Ich muss aber sagen, diese Vorahnung hat sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Nach gut 3 Monaten im Amt wurde ich als Scharleiter akzeptiert und man hört auf mich.

Wie kam der Entschluss, Scharleiter zu werden? Überzeugte dich Kai davon?
Ich war schon immer ein riesen Fan der Jungwacht und als ich hörte, dass mein Vorgänger Pascal als Scharleiter aufhören will, sah ich eine Möglichkeit, der Jungwacht etwas zurückzugeben.

Was willst und kannst du als neuer Scharleiter der Jungwacht beitragen?
Kai hat in seiner bisherigen Zeit als Scharleiter einiges erreicht und ich sehe als Aufgabe, dies mit ihm weiterzuziehen. In den letzten Jahren gingen die Zahlen an aktiven Jungwächtlern leider weiter zurück. Mein Ziel ist es, mit guten Aktionen die Jungwacht wieder attraktiver zu machen. Denn die Jungwacht ist super. Man(n) erlebt und lernt vieles, was man im ganzen Leben brauchen kann.

Was kannst du von deinem Co-Präsidenten Kai Hufschmid noch lernen und was kann er noch von dir lernen?
Da ich noch neu im Amt bin, muss ich noch viel lernen aber Kai und davor auch Pascal haben mich gut eingeführt und ich kann dadurch schon sehr viel. Sowohl ich, aber auch Kai können noch vieles lernen. Wir sind beide noch nicht so alt und auch noch nicht wirklich lange in diesem Amt. Meiner Meinung nach hat man nie ausgelernt. Jede Situation lernt einem etwas Neues.

Mit welchem Satz würdest du das Jungwachtlager beschreiben?
Das Jungwachtlager ist so vielseitig, lehrreich und spannend, dass man dies nie in einem einzelnen Satz beschreiben könnte.

Im nächsten Sackhegel folgen die Interviews mit den Lagerleitern Dominik Banz und Lukas Hodel.

Neuleiter stellen sich vor

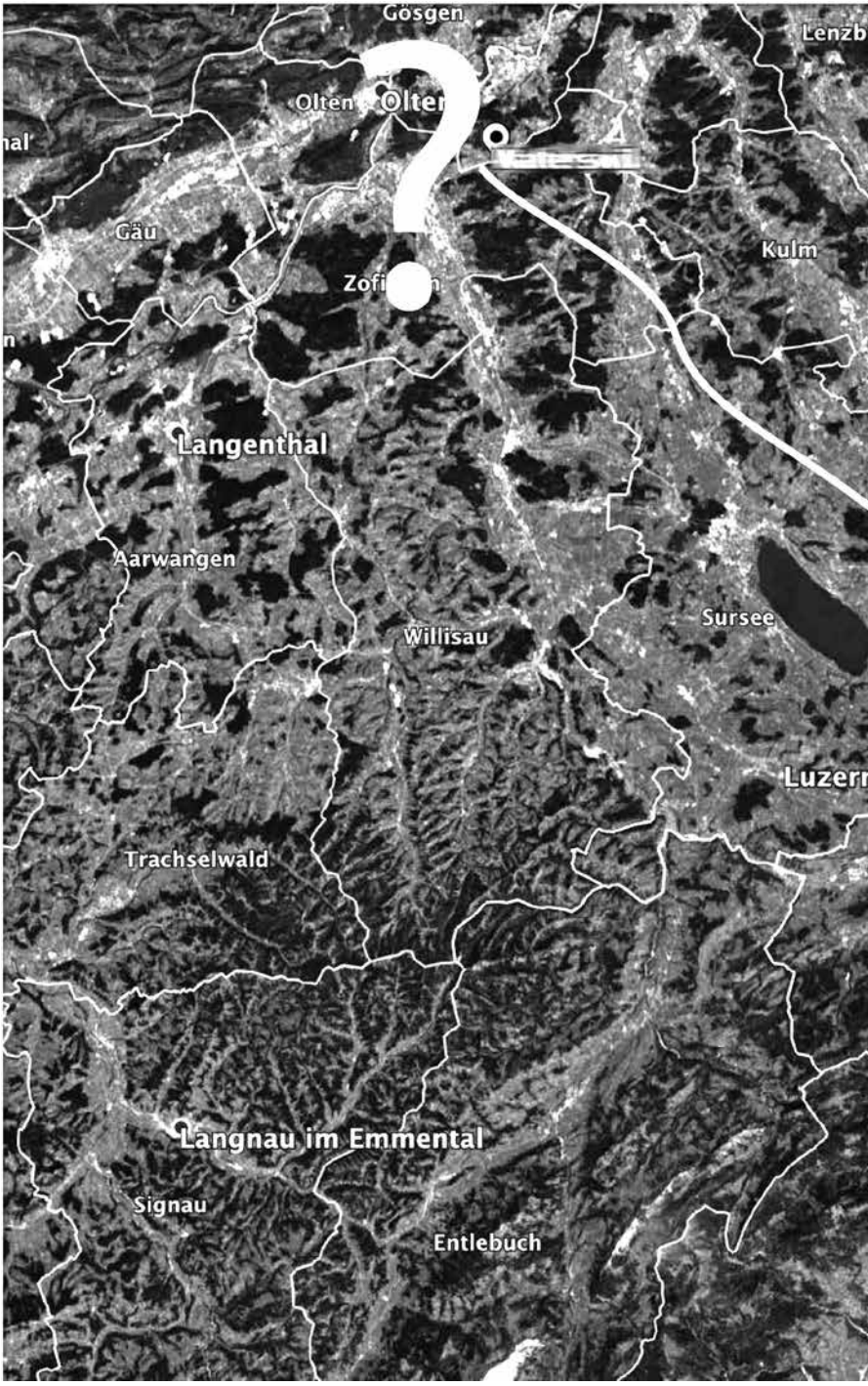
Hoi zäme, ich heisse **Fabio Strickler** und chume vo Küssnacht.Ich han mich nach acht Jahr Bueb dezue entschide Leiter z'mache will d'Jungwacht eifach en super Sach isch! Jedes Lager isch für mich es unvergässlichs Erläbnis gsi und ich glaube fescht dra,dass das au witerhin so wird blibe. Ich bin jetzt im erste Lehrjahr als Zimmerman bi de Firma D.W.F Holzbau. Abgseh vo de Jungwacht verfolg ich no s'Schwinge im Schwingklub Küssnacht . Ich hoffe es chömed viel Buebe is Lager und bin sicher,dass es es unvergässlichs Erlebnis wird.

Salü zäme, ich heisse **Jonas Sidler** und chume us Küssnacht. Mini Hobbis sind Töffli schrube, mit Kolege use ga und natürlich d'Jungwacht. Ich bin sit em 15ner i de Jungwacht und hans no nie bereut ines Lager zga. Ich han ide Jungwacht vili schöni Moment döffe erlebe und möcht das au üsne zuekünftige Buebe ermögliche. Momentan bin ich Hilfsleiter bi de Daltons und freue mich scho ufs nächste Jungwachtlager als Neuleiter. Schöne zäme.

Sali zäme, ich bi de **Timon Küttel** und chome vo Merlischache nebem schöne Küssnacht. Ich mache en Lehr als Polymechaniker bi de Firma Honauer und Co. AG in Küssnacht. Mini Hobbies sind Jungwacht, Fische und im Winter bini au immer uf de Pischte azträffe. Ich bi sit afang ah ide Jungwacht mit debii und ha mi als Bueb jedes jahr sehr ufs Jahres-high-light, s'Jungwachtlager gfreut. Freu mi au wiiterhin uf gueti Lager als Leiter.

Sali zäme, ich ich bi de **Cédric Kohler**. ich chume vo Merlischache und lerne Netzelektriker bi de SBB. I minnere Friiziit gani go Fische und wenns chalt isch schpili Curling oder gange uf d'Ski. Ich bin scho vo Afang ah i de Jungwacht und gane immer gärn a d'Höck und is Lager. Ich freue mich uf d'Ziit als Leiter.

LAGERPLATZ


Gösgen
Lenzb
Olten
Olten
Gäu
Kulm
Zofi
Langenthal
Aarwangen
Willisau
Sursee
Luzern
Trachselwald
Langnau im Emmental
Signau
Entlebuch

Ja, wo muss unsere Schar jetzt genau hin, um dem unterdrückten Dorf zu helfen?
Bremgarten
Wohlen
Zürich
Zürich
Uster
Uster
Muri
Affoltern
Hochdorf
Höfe
Zug
Zug
Eins
Küssnacht (SZ)
Küssnacht
Luzern
Luzern
Schwyz
Gersau
Stans
Nidwalden
Sarnen
Obwalden
Altdorf
© 2018 Google
Image Landsat / Copernicus

Lagergeschichte

Auszug aus dem Brief an die Delegierten der Jungwachte Küssanacht aus dem Jahre 1291.

Mein Name ist Domenikus und ich schreibe aus dem kleinen Dörfchen Wilterswal. Seit geraumer Zeit werden wir von einem machthaberischen Völkein tyrannisiert. Sie selber tragen merkwürdige Kleidung. Böse Zungen sagen sogar modisch nicht vertretbar. Sie sprechen auch anders als wir und verhalten sich gegenteilig von uns. Im Volksmunde nennt man sie Pfädeler, wie sie sich allerdings richtig nennen ist nicht so ganz klar.

Mit Ross und Wagen gehen sie zu den Häusern und holen Anteile der ernten und Erträge ab. Können wir diese nicht geben, werden die Wohnungen geplündert und ausgeraubt. Unzählige Aufstände brachten leider keinen Erfolg, sie sind zu stark und wir zu schwach.

Eines Tages, es war ein schöner sonniger, fast schon kitschiger Sommerabend im Dorf. Das letzte Heu wurde von den Feldern in den Stall gebracht und die letzten Kühe gemolken. Als plötzlich, wie aus dem nichts Schreie im ganzen Dorf zu hören war. «Die kommen vom Rathaus», schrie der eine. «Kommt alle, das müsst ihr sehen», brüllte der andere. Wir liefen alle hastig ins Dorfinnere, als uns ein Bub entgegenkam. Wir hielten an und fragten den Buben aufgeregt, was denn überhaupt im Dorfinnern los ist. Der Bub völlig ausser Atem und kreidenbleich, versuchte uns zu erklären was gerade geschieht. «Die Pfäd...ler, s..sie woll..wollen...» beruhige dich, redete ich ihm zu. «Sie wollen fe...fesseln» Als wir merkten das wir mit ihm keinen Erfolg haben werden, schritten wir im Eiltempo zum Dorfplatz.
Mir blieb der Atem stehen. Ich traute meinen Augen nicht. Da standen die Pfädler auf unserem Dorfplatz mit Ihrem Vogt Lucanus von Alpboden und einem Hut auf einem «Brötlisteckä», Laute Buh rufe von der Volkschaft waren zu hören. «Unverschämtheit, Frechheit» hörte man aus der Menge. Als Lucanus von Alpboden die Schriftrolle aufmachte und seine Kundschaft geben wollte, flogen zuerst noch ein paar verfaulte Abfälle umher, aber dann totenstille.
«Ich verkünde, jeder der an diesem Hut vorbei geht, hat diesen zu Grüssen. Wer dies verwehrt, wird bestraft», sprach er.

«Ich werde den Hut nicht grüssen!» tönte es plötzlich aus der Menge und Wilhelm Tell kam hervor.
«So möge es sein und du wirst hier und jetzt deine Strafe erhalten» sprach der Vogt. «Als Strafe wirst du deinem Sohn ein Apfel, mit einem Sackhegel vom Kopf schiessen» Das Gesicht von Tell wurde weiss und die Angst sah man ihm ins Gesicht geschrieben.

.....

Wie die Geschichte ausgeht, seht ihr in der nächsten Ausgabe des Sackhegels.

Unser Lagerplatz

Hier stellen wir unsere Spatzen auf

Ein idyllisch gelegener Gruppenplatz

Gross, grösser, am grössten: Unsere Spielwiese

Der Blick auf Walterswil

Für Holz ist gesorgt und Feuer machen dürfen wir hoffentlich auch...

SOLA 2018

Besuchstag

Nachdem der Lagerbesuchstag im letzten Jahr abgesagt wurde, findet er dieses Jahr statt. Wenn ihr also schon immer einmal sehen wolltet, wie wir zwei Wochen lang draussen wohnen, ist das die Gelegenheit.

Vom Morgen bis am Nachmittag könnt ihr den ganzen Lagerplatz besichtigen und einmal miterleben, was wir den ganzen Tag machen. Das leibliche Wohl kommt natürlich nicht zu kurz, unsere Küchenmannschaft wird sicher ihr Bestes geben.

Stattfinden wird der Besuchstag am **Sonntag, 15. Juli 2018**. Genaue Infos werden im nächsten Sackhegel folgen. Die Anreise wird individuell erfolgen, es sind genügend Parkplätze in der Nähe vorhanden.

Wir freuen uns jetzt schon auf zahlreiche Besucher!

Ob beim Essen oder Trinken, unsere Küche gibt auch am Besuchstag immer ihr Bestes!

agenda

21. April	Scharanlass
19. Mai	Pfingstweekend Individuell in den Gruppen
31. Mai	Fronleichnam
23. Juni	Papiersammlung 10.00 Uhr Monséjour
6. Juli	Kofferabgabe / Pulliverkauf
7. Juli	Lagersegen
8. bis 21. Juli	SOLA 2018 8. Juli - Anreise Oberstufe 9. Juli - Anreise Unterstufe 15. Juli - Besuchstag
24. Aug.	Kinoabend

JUNGWACHT KÜSSNACHT 1939

Infos zu allen Scharanlässen findet ihr auf unserer Website

www.j-w-k.ch